

15. XII 1915

Der Klub der Reserveoffiziere.

Die Leistungen der Reserveoffiziere haben in diesem Kriege die kühnsten Erwartungen übertroffen. In Armees- und Regimentsbefehlen kehren seit Kriegsbeginn Worte der Anerkennung und des höchsten Lobes wieder, und alle im Frieden bestandenen Vorurteile haben eine gründliche Widerlegung erfahren. Zahllos sind die Fälle, in welchen Reserveoffiziere als Unterabteilungscommandanten geradezu hervorragendes geleistet und zu den glänzenden Siegen der Armee in ganz besonderer Maße beigetragen haben. In idealem Wettstreit mit

den Berufsoffizieren setzen es die Nichtaktiven in keiner noch so gefährlichen oder schwierigen Situation an Tatkraft und Opfermut fehlen, auf allen Kriegsschauplätzen erlebte man Beispiele geradezu bewundernswürdiger Leistungen, herrlicher Waffentaten und genialer Handstreichs, so daß in vielen Fällen gar nicht für möglich gehalten wurde, daß diese so tapferen, waghalsigen und allen Gefahren dieses furchtbaren Krieges gewachsenen Offiziere vor dem Feldzug Beamte, Kaufleute, Studenten oder Ingenieure waren. Kein Wunder, daß der kameradschaftliche Geist die Unterscheidungen zur Gänze verwischt und ein Band der Herzlichkeit in Not und Gefahr um alle wackeren Helden geschlungen hat.

Wohl fehlte es schon im Frieden nicht an einer Organisation, welche die Pflege kameradschaftlicher Beziehungen zwischen den nichtaktiven und den Offizieren des Militärstandes zum Zwecke hatte und sich die Förderung der militärischen Fortbildung der Reserveoffiziere zur Aufgabe stellte. Der seit zwei Jahren bestehende Klub der Reserveoffiziere in Wien hat während des Krieges nach verschiedenen Richtungen eine überaus erfolgreiche Tätigkeit entwickelt. In zahlreichen Fällen wurde für Angehörige des Klubs zur Wahrung der Standesinteressen an zuständigen Stellen eingeschritten. Wiederholt wurde seitens der Leitung den Mitgliedern Rat und Hilfe in persönlichen Angelegenheiten militärischer Natur zuteil und vornehmlich der Fürsorge zugunsten von Hinterbliebenen gefallener Klubmitglieder die größte Aufmerksamkeit gewidmet. Dies bezieht sich insbesondere auf die vielen Witwen nach den gefallenen Kameraden, deren Interessen in erster Linie zu wahren dieser Klub als kameradschaftliche Ehrenpflicht betrachtet und danach handelt. Viele dieser Damen haben in ihrem Schmerz, ihrer Hilflosigkeit, wie in Unkenntnis der bestehenden militärischen Vorschriften in ihren Versorgungsansprüchen oft nach langen Irrfahrten erst beim Klub der Reserveoffiziere den richtigen Bescheid und Hilfe gefunden. Der Leitung des Klubs ist es auch gelungen, im Einvernehmen mit dem Militär-Witwen- und -Waisenfonds und durch die Munifizenz einiger Klubmitglieder einen Spezialfonds für Witwen und Waisen nach gefallenen Klubmitgliedern zu gründen, um die finanzielle Lage der Hinterbliebenen wenigstens in der ersten Zeit ihres Schmerzes sicherzustellen. Die Pflege patriotischer Gesinnung und kameradschaftlichen Zusammenwirkens wird neben der Wahrung der bürgerlichen Interessen und Existenzbedingungen selbstverständlich nicht vernachlässigt; den Mitgliedern und deren Angehörigen, ja auch Nichtmitgliedern erteilt die Leitung jederzeit bereitwilligst Auskünfte in allen Gehalts- und Versorgungsangelegenheiten.

Die Anzahl der Klubmitglieder beträgt circa 1200; es ist ein glänzender Beweis für die Leistungen des Reserveoffiziersstandes, daß bisher zwei Mitglieder das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens, vier das Eisene Kreuz, 41 das Militärverdienstkreuz, 228 belobende Anerkennungen, 52 Tapferkeitsmedaillen erhalten haben. Nach den bisherigen Berichten sind 212 Klubmitglieder verwundet, 67 Kriegsgefangen, 58 gefallen und 3 vermißt. Um den zurückkehrenden Angehörigen des Klubs, dessen Sitz gegenwärtig in Wien, 1. Bezirk, Weißburggasse Nr. 14, ist, ein angenehmes Klubheim zu bieten, beabsichtigt die Leitung, neue Lokalitäten zu beziehen, damit der Aufenthalt in vornehmen Gesellschaftsräumen bei den Mitgliedern das Gefühl der Zusammengehörigkeit steigere und eingeführten Gästen der Anschluß erleichtert werde. Es erscheint als Pflicht jedes Reserveoffiziers, der Leitung die Erfüllung ihrer jagungsmäßigen Aufgabe zu erleichtern und dem Klub der Reserveoffiziere als Mitglied beizutreten.